Auszug des größeren Werkes zu geben, eine durchaus originelle Arbeit geliefert hat, in der Methode und Darstellung stets dem Zwecke des Büchleins angepaßt sind. So wird nicht nur der studierende und ausübende Techniker die Schrift mit Nutzen in die Hand nehmen, sondern auch der Physiker an der knappen, klaren Darstellung und den oft originellen Methoden seine Freude haben. Erwähnt sei noch, daß in einem Anhang die Literatur der „Hydraulik“ bis 1920 ergänzt wird.

K. Przibram.

Die neueren Wärmekraftmaschinen. Von Richard Vater. I. Einführung in die Theorie und den Bau der Gasmaschinen. 5. Aufl. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 21. 119 S. 41 Abb. M. 1.50. — II. Gaserzeuger, Großgasmaschinen, Dampf- und Gasturbinen. 4. Aufl. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 86. 114 Seiten. 43 Abb. M. 1.50. B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1918.

Daß diese Bändchen schon die 5. bzw. 4. Auflage erreicht haben, beweist, daß sie einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen, und so mag es genügen, auf das Erscheinen dieser Neuauflagen hinzuweisen.

K. Przibram.

Elektrochemie und ihre Anwendungen. Von K. Arndt. 2. Aufl. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 234. B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1919. 106 Seiten. 37 Abb. M. 1.60

Das Büchlein kann denen, die ohne besondere Vorkenntnisse die Verfahren der elektrochemischen Technik kennen lernen wollen, als erste Einführung bestens empfohlen werden. Die physikalische Einleitung läßt bei durch den kargen Raum bedingter Knappheit manchmal die nötige Klarheit vermissen.

K. Przibram.

Unser Wetter. Von R. Hennig. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 349. 2. Aufl. Verlag B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1919. Preis M. 1.60.

Verfasser hat es schon in der 1. Auflage, die 1911 unter dem Titel „Gut und schlecht Wetter“ erschienen ist, verstanden, das allgemeine Interesse für Verständnis und Erklärung meteorologischer Erscheinungen zu wecken. Die vorliegende Umarbeitung ist in jeder Hinsicht als Verbesserung zu bezeichnen. Ausgehend von der Schilderung der allgemeinen barometrischen Einflüsse auf das Wetter und der Zugstraßen der Depressionen gibt der Verfasser eine klimatologische Charakteristik Deutschlands und geht dann darauf über, für die vier Jahreszeiten alle möglichen Wetterlagen an der Hand von 48 kleinen, charakteristischen Wetterkarten zu erklären. Es ist sehr leicht, an der Hand dieser populären Darlegungen sich die Kunst des „Lesens der Wetterkarte“ dauernd anzueignen.

Natürlich kann man — wie bei allen derartigen Darstellungen — es dem Verfasser zum Vorwurf machen, daß gerade die ungewöhnlichen (allerdings gerade auch deswegen interessantesten) Wettersituationen am breitesten und zu sehr schematisiert behandelt werden. Aber dies ist wohl schlechterdings nicht anders zu machen, wenn das Interesse breiterer Schichten lebendig erhalten werden soll. Das Bändchen kann jedem, der Interesse für Meteorologie hat, bestens empfohlen werden.

V. H. Heß.